

## **Zusammenfassung der Antworten zu unseren Anfragen in der GR-Sitzung vom 10.10.2019<sup>1</sup>**

### **Anfrage 1: MÜG-Einsätze zur Abwehr von gefährlichen Tieren**

Wir konnten es nicht glauben, aber anscheinend sind die MitarbeiterInnen der MÜG tatsächlich sehr häufig mit Tierangriffen (konkret Hundeattacken) konfrontiert.

**Antwort:** Die erste Zahl gibt die gesamten Einsätze wegen Hunden an. Die zweite Zahl nennt die Einsätze wegen Hunden, bei welchen bereits bei durch den/die MelderIn auf eine Gefährdung hingewiesen worden ist.

2015: 228 / 55

2016: 226 / 58

2017: 278 / 81

2018: 298 / 111

2019 (01.01. bis 30.09.) 224 / 84

Nicht angeführt sind hier die präventiven Kontrollen (Leinenzwangkontrollen).

---

<sup>1</sup> Die eingefügten Antworten sind Antworten, die über das Büro der Stadtgemeinde Innsbruck ergangen sind.

## **Anfrage 2: Transparente Schadstoffmessung Innsbruck**

Hier sind wir sehr positiv gestimmt, weil die Möglichkeit einer verständlichen Anzeige von Schadstoffwerten tatsächlich gegeben ist. In diesem Sinne werden wir an der Sache dranbleiben. Zunächst gibt es im November-Gemeinderat den Antrag, dass auch Ultrafeinstaubpartikel gemessen werden, und dann geht es in der Sache einer Echtzeit-Anzeige für die InnsbruckerInnen weiter.

**Antwort:** Das hängt davon ab, in welcher Form die Daten kommuniziert werden sollen. Die übermittelten "Rohdaten" müssten entsprechend aufgearbeitet werden, um mit einem Blick die Bedeutung des oder der Messwerte erfassen zu können. Eine einfache Darstellung in Form von

13:00 Uhr: Stickstoffdioxid-1/2h-Mittelwert 19 µg/m<sup>3</sup>

mag verhältnismäßig einfach zu realisieren sein. Jedoch könnte sein, dass der/die eine oder andere BürgerIn wenig damit anzufangen weiß, weil weder der Grenzwert noch ein Verlauf ersichtlich sind.

Eine schnell erfassbare, ansprechende Darstellung ließe sich wohl über Großbildmonitore verwirklichen. Dadurch ergeben sich Standortanforderung, wie Internet-Anschluss, BürgerInnen-Frequenz und dergleichen. Als Beispiel könnte der Platz vor dem Bürgerservice-Büro in den Rathausgalerien genannt werden.

## **Anfrage 3: Zum abhängigen Mobilitätsbeirat**

Wir waren und sind der Meinung, wenn man die Qualität des Öffentlichen Personen-Nachverkehrs umfassend und stetig optimieren will, dann muss der Input von den KundInnen kommen und darf nicht bei einem Betreiber angesiedelt sein. Wir sind zwar aufgrund der Tatsache, dass der Beirat über die IVB abgewickelt wird und VertreterInnen der Leistungserbringer mit am Tisch sitzen, skeptisch, werden dem Ganzen aber eine faire Chance geben.

Wenn das Gremium frei arbeiten kann und möglichst ungefilterten Input geben kann, soll der Beirat auf jeden Fall an seinen Taten gemessen werden. Den kritischen Blick darauf werden wir aber nicht verlieren.

**Im Gremium herrscht absolute Redefreiheit, konstruktive Kritik sowie Vorschläge dürfen von jeder Beirätin/jedem Beirat eingebracht werden. Schließlich ist allen AkteurInnen gedient, wenn gemeinsam an einem bedarfsgerechten, zukunftstauglichen und nachhaltigen Angebot gearbeitet wird. Und jeder Schritt in diese Richtung ist ein wichtiger.**